

Im Zusammenhang mit dem „Tag des Denkmals“ 2010 wurden von Herrn Andreas Metzger einige Daten zur „Glockengeschichte“ von St. Johann aus Unterlagen des Pfarramtes zusammengetragen:

Das Geläute mit heute **fünf Glocken** befindet sich vollständig im linken westlichen Turm, im rechten Turm befinden sich keine Glocken.

Bis 1861 hatte die Stadtkirche ein Geläute mit vier Glocken:

- die **Betzeitglocke** mit dem Ton a^1 mit einem Gewicht von 962 kg, gegossen im Jahre 1467,
- die **Meßglocke** mit dem Ton cis^1 mit 393 kg aus dem Jahre 1743,
- die **Stundenglocke** mit dem Ton a^2 mit 193 kg aus dem Jahre 1467 und
- ganz oben in der Laterne des Glockenturms das **Totenglöcklein** aus dem Jahre 1787.

Im Jahre **1861** wurden für die Kirche **vier neue Glocken** von Glockengießermeister Karl Rosenlächter in Konstanz gegossen, von denen noch zwei bis heute erhalten sind:

Die große **CHRISTUS-GLOCKE** mit dem Ton c^1 und einem Gewicht von 2400 kg und die **Johannes-Baptist-Glocke** mit dem Ton g^1 und einem Gewicht von 550 kg.

Die zweitgrößte Glocke, die **Marienglocke** mit dem Ton e^1 und die damals kleinste Glocke, die **Konradsglocke** mit dem Ton c^2 wurden auf Geheiß des Deutschen Reiches im Jahre 1943 zusammen mit der großen **Christusglocke** vom Turm geholt, um als „Metallspende für das Vaterland“ eingeschmolzen zu werden.

Wie durch ein Wunder hat die große Christusglocke die Kriegszeit überlebt und konnte 1948 wieder vom Sammellager in Hamburg nach Donaueschingen zurückkehren.

Für die beiden anderen eingeschmolzenen Glocken musste Ersatz beschafft werden. Im Jahre 1950 wurden von Glockengießermeister Grüninger in Neu-Ulm wieder eine **Marienglocke** mit dem Ton e^1 und einem Gewicht von 1200 kg und eine neue **Konradsglocke** mit dem Ton a^1 und einem Gewicht von 450 kg gegossen. Die Marienglocke wurde als Friedensglocke von Prinz und Prinzessin Max zu Fürstenberg anlässlich ihrer Silberhochzeit im Jahre 1946 gestiftet, die Konradsglocke wurde über Spenden von der Pfarrgemeinde finanziert. Außerdem wurde das Geläute auf fünf Glocken erweitert, indem die Pfarrei von der Pfarrei Bleibach die St. Josefs-Glocke mit dem Ton c^2 und einem Gewicht von 270 kg erwarb, die im Jahre 1875 ebenfalls von Glockengießermeister Karl Rosenlächter in Konstanz gegossen worden war.